

Everly Penn ist eine dieser jungen Frauen, die versuchen, ihr Leben mit einem Lächeln zusammenzuhalten, obwohl es innen längst bröckelt. Ihre dunklen Gedanken sind kein dramatisches Stilmittel, sondern ein stiller Begleiter, der sie jede Nacht wachhält. Genau deshalb wirkt ihre Begegnung mit Nolan Gates so intensiv. Er ist der erste Mensch, bei dem sie nicht das Gefühl hat, sich verstecken zu müssen. Nolan strahlt diese lebensbejahende Wärme aus, die man sofort spürt und die Everly fast überfordert. Dass ausgerechnet er, der Literatur mit einer ansteckenden Begeisterung vermittelt, ein Geheimnis mit sich trägt, macht ihn nicht weniger charmant, sondern menschlicher. Zwischen ihnen entsteht eine Verbindung, die nicht verboten wirkt, sondern gefährlich ehrlich. Zwei Menschen, die sich gegenseitig für einen Moment leichter machen. Was mich berührt, ist Everlys langsames Erwachen. Sie wollte sich niemals verlieben, weil Liebe für sie immer Risiko bedeutete. Doch Nolans Worte, seine Art, sie zu sehen, öffnen etwas in ihr, das sie längst verloren glaubte. Ihre Geschichte fühlt sich an wie ein zarter Schritt aus der Dunkelheit und gleichzeitig wie die Ahnung, dass Licht immer einen Preis hat.

Mona Kasten, Hope Again, LYX Bastei Lübbe, 14.10.2026, 464 Seiten, Fr. 22.50